

Jahresbericht 2021

Kinderschutzbund Gießen



65 Jahre

Der Kinderschutzbund
Orts- und Kreisverband
Gießen



Inhalt

Inhalt	Seite
Grußwort	3
Fachbereich Kinderrechte	4
Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung	5
Lösungswege	8
Beratungsstelle	12
Kita-Einstieg	15
Elternttraining und Elternkurse	18
ALG II – Beratung	18
Organisation und Leitbild	19
Finanzierung	20
Vorstand und Gremien	22
Die Förderer	23



IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Kinderschutzbund
Orts- und Kreisverband Gießen e.V.

Verantwortlich:
Gabi Keiner

Texte und Layout:
Cornelia Kühl



Liebe Leserinnen und Leser,

die UN-Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland seit 1992 und bedauerlicherweise ist die längst überfällige Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz im letzten Jahr gescheitert.

Für unsere Angebote und Aktivitäten sind die Prinzipien der Kinderrechtskonvention – Vorrang des Kindeswohls, Partizipationsrechte für Kinder und Jugendliche, Stärkung der Eigenrechte und der eigenen Persönlichkeit des Kindes – handlungsleitend.

Mit dem im Kinderschutzbund entwickelten Projekt **KIKS** – Kinderrechte in Kindertagesstätten und Schulen wurde bereits vor 10 Jahren hierfür ein innovativer Ansatz geschaffen. Unsere Kompetenz in diesem Fachgebiet wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) aufgegriffen. Bereits 2018 haben wir unser vom Land Hessen gefördertes Modellprojekt zur Umsetzung von Kinderrechten in Kindertageseinrichtungen erfolgreich abgeschlossen und in einer vom HMSI beauftragten Evaluation festgestellt, dass die Umsetzung der Kinderrechte auch ein Jahr nach Projektende für alle Beteiligten der Qualifikation im Alltag feststellbar und wirksam Bestand hat.

30 Jahre nach in Kraft treten der UN-Kinderrechtskonvention werden wir auf Grundlage der gewonnen Erkenntnisse im Auftrag des HMSI ein neues Modellprojekt zur nachhaltigen Umsetzung von Kinderrechten in Kindertagesstätten in Hessen durchführen. Die Bedeutung der Kinderrechte für unser gesellschaftliches Zusammenleben, für unsere Demokratie und für den Kinderschutz ist im pädagogischen Alltag angekommen.

Neue und alte Projekte

Mit unseren Angeboten – von der Prävention bis hin zu den Beratungsangeboten – haben wir ein breites Spektrum, um Kinder und Jugendliche zu beteiligen, zu stärken und zu schützen und Mütter, Väter und Fachkräfte zu beraten.

Kita-Einstieg

Das Bundesmodellprogramm Kita-Einstieg: „Brücken bauen in frühe Bildung“ zielt darauf ab, Angebote zu schaffen, die den Zugang zu frühkindlicher Bildung und Erziehung erleichtern. Zielgruppe sind vorrangig Familien mit Fluchterfahrung. So konnten auch den geflüchteten ukrainischen Familien in Gießen unmittelbar Angebote gemacht werden und das Knowhow aus anderen Projekten aufbereitet zur Verfügung gestellt werden.

Beratungsstelle Lösungswege

Mit der Anmietung weiterer Räume an unserem jetzigen Standort konnten wir die Erweiterung der Beratungsstelle Lösungswege im Mai 2021 abschließen. Seit Jahresende 2021 stehen uns nun ausreichende Personalkapazität wie auch geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung.

Herzlichen Dank

Insgesamt hat sich auch unsere Finanzierung stabilisiert. Durch die Anpassung der leistungsorientierten Zuwendungsverträge können wir die Spenden und Eigenmittel in präventive Projekte investieren.

Wir danken allen unseren Wegbegleiter*innen des vergangenen Jahres, unseren Förderern, unseren Kooperationspartner*innen ebenso wie unseren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen für ihr besonderes Engagement in diesen bewegten Zeiten.

Herzlichst, Ihr

1. Vorsitzender



Ihre

Geschäftsführerin





Kinderrechte

Fachbereich Kinderrechte

In der Arbeit des Gießener Kinderschutzbundes ist die Vermittlung der Kinderrechte ein zentrales Anliegen. So wurde in 2016 ein eigener Fachbereich unter Leitung von Simone Wingen eingerichtet. Sie arbeitet seit vielen Jahren auf diesem Gebiet und hat sich eine große Kompetenz erworben.



Simone Wingen ist Master für Inklusive Pädagogik und Elementarbildung. Zudem ist sie als BEP-Multiplikatorin für das Modul 13 ‚Kinderrechte und Partizipation‘ qualifiziert.

Qualifizierung von hessischen Kindertagesstätten

Das Qualifizierungsprogramm „**Kinderrechte erfolgreich umsetzen**“ wurde in 2018 in 10 hessischen Kitas abgeschlossen und anschließend umfangreich auf seine nachhaltige Wirkung evaluiert.

Die aus 2020 aufgeschobene Abschlussveranstaltung zur Evaluation fand schließlich in 2021 aus Pandemie-Gründen online statt. An der Information über die Ergebnisse, einem anschließenden fachlichen Austausch sowie dem Ausblick durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration nahmen ca. 70 beteiligte und interessierte Kita-Leitungen, Fachberatungen und Trägervertretungen teil.

Aufgrund des großen Interesses an dieser Qualifizierung wurde in 2021 eine Fortführung und Weiterentwicklung in Form eines erneuten Modellprojektes in Kooperation mit dem HMSI geplant und beantragt. Erkenntnisse aus der Evaluation sollten in das neue Projekt maßgeblich einfließen.

Neben Kindern, Fachkräften, Leitungen und Eltern der Einrichtungen sollen künftig auch die Ebenen der Träger und Fachberatungen bezüglich der Bekanntmachung und Umsetzung von Kinderrechten im Alltag der Einrichtungen in den Blick genommen und beteiligt werden – mit dem besonderen Fokus auf die Kinderperspektive.

Das künftige Modellprojekt „Kinderrechte gemeinsam nachhaltig umsetzen“ wird in 2022 und 2023 stattfinden.

gefördert durch das Land Hessen



KIKS – Kinderrechte in Kindertagesstätten

Aufgrund der pandemischen Lage mussten in 2021 die Einheiten des **KIKS**-Projektes in den Kindertagesstätten immer wieder verschoben und schließlich ganz abgesagt werden. Erst in 2022 soll das Projekt wieder aufgenommen werden.

In 2020 stand uns Frau Barbara Bieber als Honorarkraft für dieses Projekt zur Verfügung. Nach Abschluss ihres Studiums beendet sie ihre Tätigkeit im Gießener Kinderschutzbund. Wir danken ihr für die sehr gute Zusammenarbeit.

Wir hoffen, dass in 2022 das **KIKS**-Projekt wieder aufgenommen werden kann. Es haben bereits viele Kitas ihr Interesse bekundet. Für die Durchführung wurde Gabi Hofmann gewonnen. Sie ist BA in Außerschulischer Bildung und Kindheitspädagogik und hat sich bereits intensiv in das Projekt eingearbeitet.





Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung

Um dem Recht auf Partizipation von Kindern und Jugendlichen gemäß der Hessischen Gemeindeverordnung Rechnung zu tragen, ist der Gießener Kinderschutzbund seit 2019 mit der Einrichtung eines Büros für Kinder- und Jugendbeteiligung beauftragt unter dem Titel „Mitreden – mitbestimmen – mitmachen/ Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Gießen“.

Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit dem JBW statt und wird zu 100 % von der Stadt finanziert. Es basiert im Wesentlichen auf zwei Säulen: dem Projekt „Jugend im Rathaus“ und den sogenannten „Jugendforen“.

Jugend im Rathaus

Im Frühjahr 2021 konstituierte sich ein neues Gießener Stadtparlament. Für das Projekt „Jugend im Rathaus“ erstellten die neuen Fraktionen Infomaterial – die bisherigen aktualisierten ihre.

Zwar war die erste Veranstaltung vorausschauend erst für Juni 2021 geplant, doch auch zu diesem Zeitpunkt empfahl es sich aufgrund der Corona-Lage auf ein online-Format auszuweichen. So trafen erstmalig im online-Format 28 Schüler*innen einer 11. Klasse der Gesamtschule Gießen Ost mit Vertreter*innen aller Fraktionen des Stadtparlaments zusammen.

Die Rückmeldungen waren positiv. So konnten die Schüler*innen beim Programmpunkt „Fraktionsinterviews“ online einen schnelleren Raumwechsel verwirklichen und sich so mit zwei – statt sonst mit nur einer – Fraktion austauschen.

Der Punkt „Rathausrallye“, der eigentlich den Austausch mit Verwaltungsmitarbeiter*innen ermöglicht, wurde durch die online-Einbindung der Verwaltungsabteilung Klima-

schutzmanagement ersetzt. Es entstand ein Dialog zur Arbeit dieser Abteilung und über die Meinungen der Jugendlichen.

Eine weitere Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ im Oktober wurde pandemiebedingt abgesagt.

Im Dezember fand schließlich noch eine Veranstaltung mit 15 Schüler*innen der 9. Klasse des Realschulzweiges der Brüder-Grimm-Schule aus Wieseck statt. Alle beteiligten Schüler*innen und Politiker*innen empfanden es als sehr wertvoll, in Kontakt gekommen zu sein und Dialog hergestellt zu haben.

Jugendforen

In den Jugendforen handelt es sich um offene, themen- und lebensweltbezogene Projekte für Kinder und Jugendliche auf den Beteiligungsebenen des Mitmachens und Mitbestimmens.

Jugendforum JuTS4 / Philosophenhöhe

Die Kooperation mit dem Jugendtreff JuTS4 im Speenerweg wurde fortgesetzt. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich unter anderem für eine Verkehrsberuhigung in ihrem Stadtteil ein. So sprachen in 2021 Vertreter*innen des Jugendforums auf der Stadtteilkonferenz Nord-Ost zum Thema Verkehr. Zudem fand eine gemeinsame Aktion mit der Ordnungspolizei statt, in der die Gruppe beschriftete rote und grüne Karten an zu schnelle bzw. angepasst fahrende Autofahrer*innen verteilte mit Texten, z. B. „Danke, dass Sie Rücksicht nehmen!“ oder „Denken Sie bitte in Zukunft daran, dass wir hier unterwegs sind!“





Kinderrechte

Jugendforum Skater*innen

Auch in 2021 wurde die Initiative der Jugendlichen, die den Skaterpark im Stadtpark nutzen, in Kooperation mit der AJS unterstützt. Einige der von den Jugendlichen gewünschten Veränderungen konnten in 2021 realisiert werden: Die Skateranlage wurde ergänzt, eine öffentliche Toilette saisonweise installiert und ein Schild mit den Nutzungsbedingungen aufgestellt. Für mittel- und langfristige Ziele wird das Jugendforum weiterhin im Kontakt mit den Verwaltungsabteilungen unterstützt.

Jugendforum Margarethenhütte

In Zusammenarbeit mit der ansässigen Gemeinwesenarbeit wurden Kinder unterstützt, ihre Perspektive zum Lahnradweg, der direkt an ihr Wohn- und Spielumfeld angrenzt, darzustellen, um diese in den künftigen Diskurs einzubringen. Anlass waren mehrere kleinere Unfälle auch mit Kindern, die zu einem Unsicherheitsgefühl führten.



Die Zeichnung zeigt oben die Lahn und dann den Lahnradweg – links mit dem umgefahrenen, am Boden liegenden Kind und dem sehr schnell davonfahrenden Radfahrer. Rechts ist der Spielplatz.

Jugendforum Kleinlinden

In Kleinlinden wurde ein Anliegen aufgegriffen, welches bei „Jugend im Rathaus“ von zwei Schülern thematisiert worden war. Auch hier möchten die Jugendlichen eine verbesserte Möglichkeit zum Skaten haben.

Das Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützte gemeinsam mit der AJS bei Termin zur Ideenfindung und zum Austausch auch mit dem Ortsbeirat. Ein Antrag wurde im Ortsbeirat gestellt.

Lange nicht gesehen? Wie geht's euch? Seid ihr noch da?

Wir, die Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit in der Nordstadt hoffen alle, dass wir uns bald wieder öfter sehen. Damit es dann wieder losgehen kann, möchten wir von euch wissen, was ihr vermisst und was ihr nach Corona machen wollt.

Dafür gibt es auf der Rückseite drei Felder, in die ihr eure Antworten schreiben könnt. Bitte gebt die Karte mit euren Antworten bis spätestens 16.07.2021 im Nordstadtzentrum oder Jugendzentrum Holzwurm ab oder werft es in den Briefkasten.

Eure Antworten werden gesammelt und im Nordstadtzentrum öffentlich gemacht, so dass alle sehen könne, wie es Kindern und Jugendlichen in der Nordstadt während Corona geht und was sie nach Corona nachholen wollen.

Wir freuen uns auf viele Antworten :-)

Die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendarbeit aus der Nordstadt.

Kartenaktion Nordstadt

In Zusammenarbeit mit der AG Nord machten über 160 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 19 Jahren aus der Nordstadt ihre Erfahrungen, Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie öffentlich sichtbar, indem sie diese beim Nordstadtzentrum ausstellten.

Rund ein Drittel gab an, dass es ihnen im Sommer 2021 nicht gut ging, benannt wurden in diesem Zusammenhang Einsamkeit, Langeweile, Probleme mit Homeschooling, mangelndes Verständnis und Unterstützung diesbezüglich seitens Erwachsener.

Rund ein Drittel nannte auch positive Aspekte der Gesamtsituation wie zum Beispiel länger schlafen zu können durch Homeschooling, Stolz auf Erwerb technischer Fähigkeiten, mehr Zeit mit Familie und Haustiere.

Ein weiteres Drittel erinnerte den Winter 2020/21 als besonders belastend, erlebte sich im Sommer 2021 dann wieder zunehmend entlastet.



Kinderrechte

Weltkindertag 2021

Auch in 2021 wurde das große Kinderfest anlässlich des Weltkindertages im Stadtpark Wieseckau pandemiebedingt abgesagt.

So entwickelte der Kinderschutzbund ein „corona-konformes“ Angebot, um Kinder und Familien über die Kinderrechte zu informieren und ihnen gleichzeitig Aktivität, Abwechslung und Freude zu bieten.



Vier Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes waren bei bestem Wetter mit dem Bollerwagen in der Wieseckau vertreten. Dort gab es rund um die Spiel- und Sportanlagen eine digitale Kinderrechte-Rallye. Mithilfe der App Actionbound konnten Familien versteckte Kinderrechte entdecken, kreative Aufgaben zu Kinderrechten lösen und sich mit den Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes austauschen.

Abschließend erhielten die teilnehmenden Kinder kleine Spielzeuge und Gutscheine, die von F.H. Fuhr, Forest Adventure, Jump'n Fly Trampolinpark, Kinopolis sowie vom mathematikum gespendet wurden. Hierfür herzlichen Dank!

An der Rallye nahmen etwa 40 Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern teil.



„So geht es einem Kind, wenn die Kinderrechte eingehalten werden“ (Gesicht links) – „...und so, wenn sie nicht eingehalten werden“ (Gesicht rechts) – Gehwegmalerei zum Weltkindertag

Fortbildungen

In 2020 wurden von Frau Wingen folgende Fortbildungen und Veranstaltungen durchgeführt:

- » Einheit im Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®
- » Unterrichtseinheit für angehende Erzieher*innen an der Aliceschule
- » Fortbildung „Die zehn wichtigsten Kinderrechte in der Kindertagespflege“ für Tagespflegepersonen in der FBS Buseck
- » Zwei Interviews mit Studierenden der Uni Gießen zum Thema Kinderrechte

Es nahmen 47 (angehende) Fachkräfte und 8 Eltern teil.

Weitere Aktivitäten

Aufgrund der Pandemie musste der **Workshop für Verwaltungsmitarbeiter*innen** zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung, der bereits für 2020 geplant war, weiterhin verschoben werden. Nun ist die Durchführung für 2022 vorgesehen.

Seit Frühjahr 2021 ist das Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung auf **Instagram** aktiv. Der Account ist zu finden unter <https://www.instagram.com/bkjbgi/> Scanzeichen



Das Beratungsangebot

Der Gießener Kinderschutzbund ist seit 2012 für die Stadt und nach 9-monatiger Unterbrechung seit November 2020 wieder für den Landkreis Träger der Beratungsstelle **Lösungswege**. Die Mitarbeiterinnen handeln im Auftrag und für die Jugendämter von Stadt und Landkreis Gießen.

Lösungswege berät Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche sowie Personen, in deren Obhut sich ein Kind befindet, in Fragen

- » des partnerschaftlichen Zusammenlebens in der Familie,
- » zu Trennung und Scheidung,
- » zur Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge und
- » zum Umgangsrecht.

Die Beraterinnen arbeiten gemäß dem Leitbild sowie den Rahmenrichtlinien „Schutz – Beziehung – Beteiligung als Prinzipien helfenden Handelns“ des Deutschen Kinderschutzbundes. Dabei ist die Sicherung des Kindeswohls vorrangiges Ziel.

Ausschließlich für die Stadt Gießen ist **Lösungswege** darüber hinaus an Verfahren vor dem Familiengericht beteiligt bei

- » der Übertragung der elterlichen Sorge,
- » strittigen Anträgen zum Sorgerecht,
- » und zur Herausgabe des Kindes sowie bei
- » Ehenotwendigkeitssachen.

Finanzierung

Stadt Gießen

Die Beteiligung an Verfahren vor dem Familiengericht wird zu 100 % finanziert. Für die anderweitigen Beratungen zu Elternschaft, Trennung, Scheidung, Umgang und Sorge werden Eigenmittel in Höhe von 3 % eingesetzt.

Landkreis Gießen

Der Vertrag mit dem Landkreis sieht einen Eigenanteil von 5 % vor.

Die Teams



Das Team **Lösungswege Stadt** (von links):

- » **Ursula Maier-Elischer**, Dipl.-Sozialpädagogin und Systemische Beraterin, Leiterin Lösungswege Stadt
- » **Johanna Krala**, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin B.A.
- » **Teresa Klingelhöfer-Mahasen**, Sozialpädagogin M.A.



Das Team **Lösungswege Landkreis** (von links):

- » **Katharina Rakszawa**, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin B.A., Systemische Beraterin, Leiterin Lösungswege Landkreis
- » **Mirka Moritz**, Diplom-Sozialpädagogin
- » **Merve Atas**, Erziehungswissenschaftlerin B.A.

In 2021 verließen Nicole Koch und Johanna Naumann die Beratungsstelle Lösungswege. Sie wollten sich neuen Aufgaben stellen. Wir wünschen wir ihnen hierfür viel Erfolg und danken für die langjährige Mitarbeit.

Im Laufe des Jahres 2021 konnten alle Stellen besetzt werden, so dass zum Ende des Jahres beide Teams vollständig waren.



Neue Räume

Die Übernahme der Beratungstätigkeit von **Lösungswege** auch für den Landkreis sowie die Anpassung an die Beratungsanforderungen für die Stadt erforderte die personelle Aufstockung auf 6 Teilzeitstellen.

Die bisherigen Räumlichkeiten in der Marburger Straße im ersten Stock waren hierfür nicht mehr ausreichend, so dass die Anmietung neuer Räume notwendig wurde. Es bot sich die Möglichkeit im gleichen Gebäude ab April 2021 ein weiteres Stockwerk mit barrierefreiem Zugang anzumieten. Dadurch wurde **Lösungswege** zu einer eigenen, abgeschlossenen Beratungsstelle.

Es mussten nun drei weitere Büros und ein großer Beratungs-/Gruppenraum mit Möbeln ausgestattet werden sowie Beleuchtung, Technik, IT-Ausstattung und Verkabelung nachgerüstet werden, so dass sich der Kinderschutzbund einem hohen Finanzaufwand für die notwendigen Investitionen gegenüber sah.

Diese Investitionen konnten nur realisiert werden durch Spenden und Zuwendungen.

Die Stadt und der Landkreis haben mit Investitionszuschüssen bei der Anschaffung u. a. von Beleuchtung und IT sowie Elektroarbeiten unterstützt.

Durch die Förderung der Lotterie GlücksSpirale konnte ein Büro ausgestattet werden sowie ein Luftreinigungsgerät für den Gruppenraum gekauft werden.



Die Bürgerstiftung der Sparkasse Gießen finanzierte den Kauf eines Notebooks sowie dessen Ersteinrichtung.

Die Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Gießen unterstützte den Kauf von Büromöbeln.

Das Hessische Ministerium für Soziales und Integration gewährte aus Lotto-Mitteln eine Spende für die Anschaffung der Möbel im Gruppenraum.

Die Town & Country Stiftung ermöglichte durch ihren Stiftungspreis die Anschaffung von therapeutischem Spielzeug und Material sowie Fachbücher.



Der Paritätische Hessen gewährte eine Förderung aus der „Mikroförderung 2021“ für die Anschaffung eines Büroschranks.

Darüber hinaus erhielt der Kinderschutzbund Einzelspenden u. a. von Fritz Lich e. K. und Salon Hair Schröder.

Eigene Fortbildungen

Zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Beratungsqualität auf hohem Niveau nahmen Mitarbeiterinnen teil an Weiterbildungen

- » „Familien in Trennung beraten“ bei der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e. V.
- » „Systemische Beratung“ beim Systemischen Zentrum Wispo AG in Frankfurt am Main



Gemeinsam Familie sein – aber wie?

Familie kann heute ganz unterschiedlich sein – es bestehen vielfältige Modelle. Mit all diesen Möglichkeiten ergeben sich Herausforderungen und Fragen zum partnerschaftlichen Zusammenleben.

- » Wie wollen wir Familie sein?
- » Was sind unsere/meine/deine Rollen?
- » Wer übernimmt für was Verantwortung?
- » Wer erledigt welche Aufgaben?
- » Wie geht es unseren Kindern mit unserem Familienmodell?
- » Wer gehört zu unserer Familie?

Unsere ausgebildeten Fachkräfte bieten Beratung und unterstützen beim Findungsprozess.

Gelingt es als Familie die Fragen gemeinsam zu beantworten, stabilisiert dies die Beziehung und die Kinder erleben die Familie als Ort der Geborgenheit.

Eltern wollen sich trennen! Und die Kinder?

Nicht immer gelingt es, das Zusammenleben in der Familie zu stabilisieren. Eltern wollen als Paar getrennte Wege gehen und fragen sich, was das für ihre Familie bedeutet, wie die Kinder damit fertig werden und man als getrennte Eltern weiterhin gemeinsam für die Kinder da sein kann.

Lösungswege bietet den Eltern und den Kindern Einzel-, Eltern- und Familiengespräche an.

Die Eltern werden dabei unterstützt

- » Lösungen für die individuelle Situation zu finden,
- » Fragen zum Sorgerecht zu klären und
- » die Bedürfnisse der Kinder im Blick zu behalten.

Die Kinder werden unterstützt, um

- » sich mit der neuen Lebenssituation auseinanderzusetzen,
- » ihre Rechte kennenzulernen sowie
- » ihren Willen, ihre Bedürfnisse und ihre Sichtweise im Beratungsprozess zu äußern.



Eltern haben sich getrennt – aber es gibt Probleme!

Die Kinder brauchen beide Elternteile – auch nach der Trennung und Scheidung!

Eltern sollten wissen, dass Kinder mit der Trennung/Scheidung am besten umgehen können, wenn ihre Bedürfnisse wahrgenommen, geachtet und berücksichtigt werden. So trägt das Verhalten der Eltern wesentlich dazu bei, dass ein Kind in der neuen Lebenssituation Orientierung, Sicherheit und Halt findet.

- » Haben sich im Zeitraum der Trennung Probleme ergeben?
- » Sind alle Fragen des Umgangs geklärt und werden diese für alle Seiten zufriedenstellend umgesetzt?
- » Konnten alle Sorgerechtsfragen einvernehmlich abgestimmt werden?

Unsere Fachkräfte unterstützen in gemeinsamen Gesprächen, Einigungen zu erzielen und (schriftliche) Vereinbarungen zu treffen, die auch die Wünsche des Kindes altersgerecht berücksichtigt.



In Zahlen

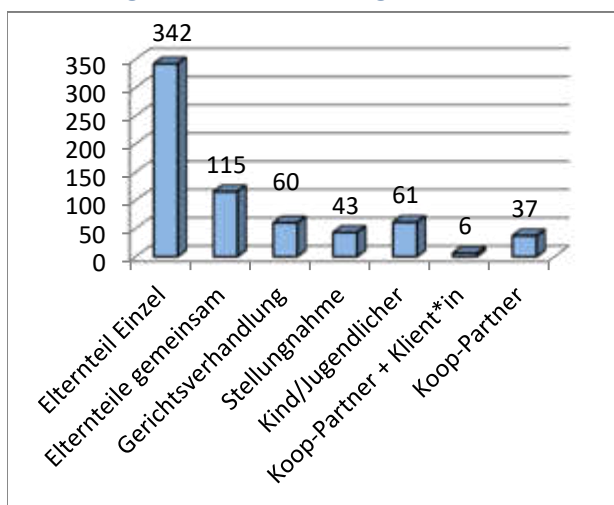
Stadt Gießen

Trotz der Personalwechsel und damit verbundenen Einarbeitungszeiten sowie den Umzug in die neuen Räumlichkeiten konnte in 2021 bei **Lösungswege Stadt** fast durchgängig ein kurzfristiges Beratungsangebot gemacht werden.

In 2021 wurden an **Lösungswege Stadt** insgesamt 259 Fälle herangetragen – davon 90 Fälle, in denen **Lösungswege Stadt** an familiengerichtlichen Verfahren beteiligt war.

Insgesamt wurden 664 Beratungen geführt, die sich wie im folgenden Schaubild aufteilen.

Beratungszahlen nach Settings



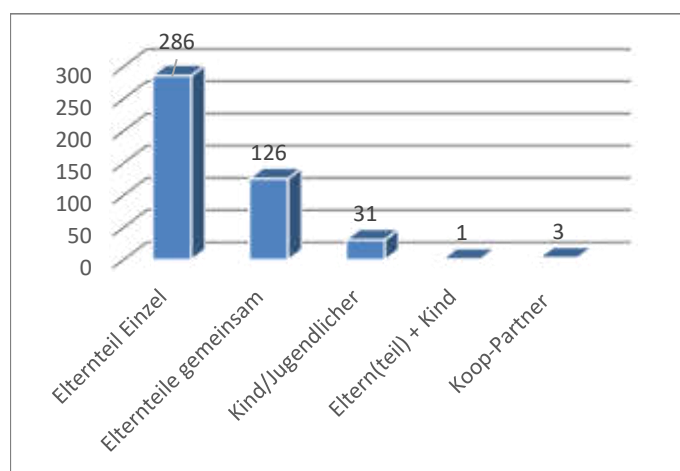
Der Zeitaufwand für die Fallbeteiligung an familiengerichtlichen Verfahren kann durch ‚Einheiten‘ schwerlich erfasst werden, denn diese Fälle beinhalten meist auch ein umfangreiches Aktenstudium, z. B. von Gutachten; ebenso können die Gerichtsverhandlungen auch je nach Gegebenheit des Falles sehr umfangreich sein.

Landkreis Gießen

In 2021 hat **Lösungswege Landkreis** erst ab Oktober alle drei Stellen vollständig besetzen können – im Jahresmittel standen 63 % der Arbeitskapazität zur Verfügung.

Insgesamt wurden an **Lösungswege Landkreis** 133 Fälle herangetragen und 447 Beratungen geführt.

Beratungszahlen nach Settings



Einsatz von Dolmetscher*innen

Beratungsangebote im Leistungsbereich der Jugendhilfe werden zunehmend von Familien benötigt, die über wenig deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Die Verträge sahen bisher – bis auf wenige Ausnahmen – keine Finanzierung von professionellen Dolmetscher*innen vor.

Dank einer großzügigen Spende der Anstoß-Stiftung für soziale Projekte konnten auch in 2021 Beratungen mit professionellen Dolmetscher*innen angeboten werden. Zum Teil konnten auch qualifizierte Ehrenamtliche über das Integrationsbüro der Stadt Gießen die Übersetzungsaufgabe übernehmen.



Die Beratungsstelle

Das Beratungsangebot

Seit 1989 ist der Gießener Kinderschutzbund Träger der **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Familien und Fachkräfte**

- » in Konflikt- und Krisensituationen,
- » in Fällen von körperlicher und psychischer Gewalt an Kindern sowie
- » Vernachlässigung und
- » sexueller Gewalt an Mädchen und Jungen.

Bei drohenden oder bereits eskalierten Gewaltproblemen bietet unser Team mit spezifischem Fachwissen Beratung und Hilfe für Kinder und Jugendliche, die in ihrer Familie und im sozialen Umfeld von Gewalt betroffen oder bedroht sind – mit dem Ziel, den Schutz der Kinder und Jugendlichen zu sichern bzw. wieder herzustellen.

Die Beraterinnen arbeiten gemäß dem Leitbild sowie den Rahmenrichtlinien „Schutz – Beziehung – Beteiligung als Prinzipien helfenden Handelns“ des Deutschen Kinderschutzbundes.

Dabei ist die Sicherung des Kindeswohls vorrangiges Ziel. Denn jedes Kind und jeder Jugendliche hat ein Recht auf gewaltfreies Aufwachsen.

Die Beratungen sind kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Diese tritt außer Kraft bei einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII.

Finanzierung

Die Beratungsstelle wird zum überwiegenden Teil durch Zuwendungen von Stadt und Landkreis Gießen sowie vom Land Hessen finanziert.

Das Team der Beratungsstelle



Das Team der Beratungsstelle in 2021 (v. l.):

- » Michaela Mattern, Soziologin mit Zusatzausbildung in Gestalttherapie und Psychotherapie (HPG) – Leitung der Beratungsstelle
- » Andrea Faber, Dipl.-Pädagogin, Systemische Beraterin und Systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (DGSF)
- » Eleonora Johnson, Sozialpädagogin B. A.
- » Roman Thorn, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Erziehungswissenschaft M.A.

Die zwei erstgenannten Beraterinnen verfügen über den zertifizierten Abschluss als Kinderschutzbundfachkraft (§ 8a SGB VIII) sowie langjährige Berufserfahrung und erfüllen die Gießener Standards als „insoweit erfahrene Fachkräfte“ tätig zu werden.

Seit Dezember ist Frau Johnson aus der Elternzeit zurück. Herr Thorn konnte ab November für die Mitarbeit gewonnen werden.

Um trotz der zwischenzeitlich personellen Vakanzen den Anfragen nach Beratung und iseF-Beratungen gerecht zu werden, hat Monika Schindler, die frühere Leiterin der Beratungsstelle, nochmals von Februar bis Dezember mit einer Teilzeitstelle die Beratungsstelle unterstützt. Hierfür herzlichen Dank!



Die Beratungsstelle

In Zahlen

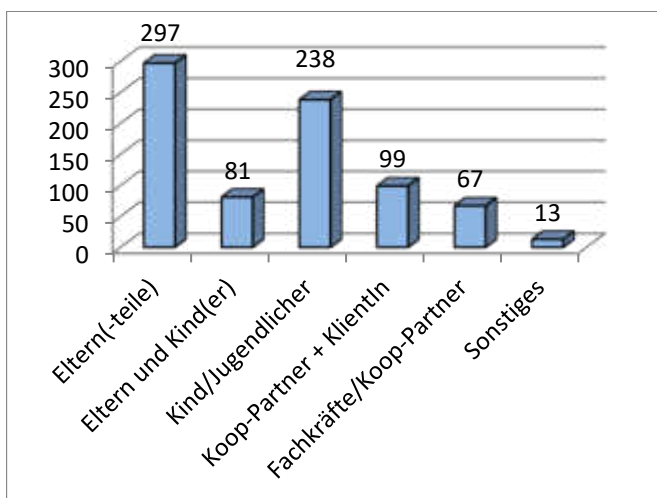
In 2021 wurde in **164 Fällen** beraten. Die Beraterinnen führten **795 persönliche Beratungsgespräche**. Die Beratungen durch insoweit erfahrene Fachkräfte sind hier nicht enthalten – sie werden separat erfasst (siehe rechte Spalte).

Die oben genannten Fallzahlen beinhalten 29 Fallübernahmen aus 2020 sowie 135 Neufälle.

In 61 Fällen bestand ein direkter Beratungsauftrag durch die Jugendämter von Stadt und Landkreis Gießen. Dabei handelt es sich meist um Familien mit vorausgegangener Meldung einer Kindeswohlgefährdung. In diesen Fällen sind mindestens zwei Beraterinnen beteiligt, da die Familienmitglieder getrennt, einzeln und möglichst von unterschiedlichen Beraterinnen beraten werden. Hierfür besteht ein detailliertes Konzept und ein Prozessablauf „Beratungen nach Kindeswohlgefährdungsmeldungen“. Im Durchschnitt fanden in diesen Fällen 9 Beratungen je Fall statt, so dass sie mit etwa 68,7 % einen großen Anteil der Beratungszahlen darstellen.

In den verbleibenden Fällen werden durchschnittlich 2,4 Beratungen durchgeführt.

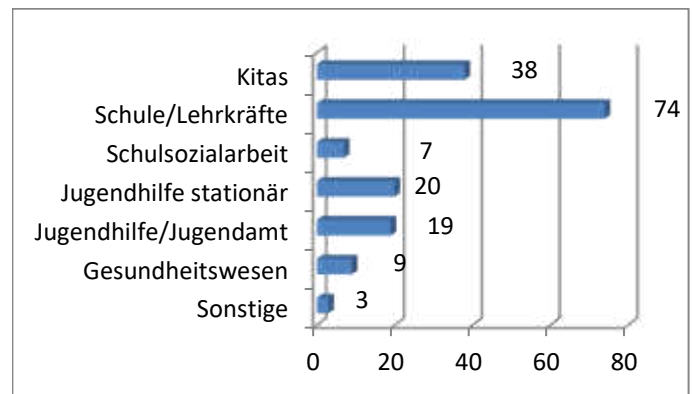
Anzahl der persönlichen Beratungen in den jeweiligen Settings



Insoweit erfahrene Fachkräfte (iseF)

In 2021 führten die insoweit erfahrenen Fachkräfte **170 Beratungen nach § 8a SGB VIII** durch. Die Zahlen sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen jedoch noch immer vergleichsweise niedriger als in den Vor-Corona-Jahren. Dies ergibt sich aus der Corona-bedingten Schließung von Schulen und Kitas. Zudem standen der Beratungsstelle größtenteils nur zwei statt drei iseFs zur Verfügung.

Anzahl der iseF-Beratungen nach Institutionen



Unsere Kinderschutzfachkräfte werden hinzugezogen, wenn Fachkräfte Beobachtungen bei einem Kind/Jugendlichen machen, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten, z. B. durch auffälliges Verhalten, Anzeichen von erfahrener Gewalt oder Äußerungen des Kindes.

In einer zeitnahen iseF-Beratung schildern die Fachkräfte ihre Beobachtungen und es wird gemeinsam geklärt,

- » ob die Beobachtungen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sind,
- » ob und wie die Eltern beteiligt werden können (sofern dadurch das Wohl des Kindes nicht gefährdet werden würde),
- » wie der Schutz des Kindes und die Erziehungsverantwortung der Eltern gestärkt werden können,
- » ob eine Meldung an das Jugendamt erfolgen muss.

In einem Protokoll werden die Ergebnisse der Beratung und Empfehlungen zum weiteren Vorgehen festgehalten.



Die Beratungsstelle

Keine Gewalt gegen Kinder

Arbeitsschwerpunkt der Beratungsstelle ist „Keine Gewalt gegen Kinder“. Dies zeigt sich im Besonderen bei den Beratungsschwerpunkten in dem folgenden Schaubild: etwa 76% der Beratungen befassen sich direkt mit dem Thema Gewalt gegen Kinder (blau unterlegte Themenschwerpunkte).

Die Fälle bei denen für Kinder und Jugendliche eine iseF-Beratung durchgeführt wurde, werden auch hier nicht miterfasst.

Beratung von Fachkräften

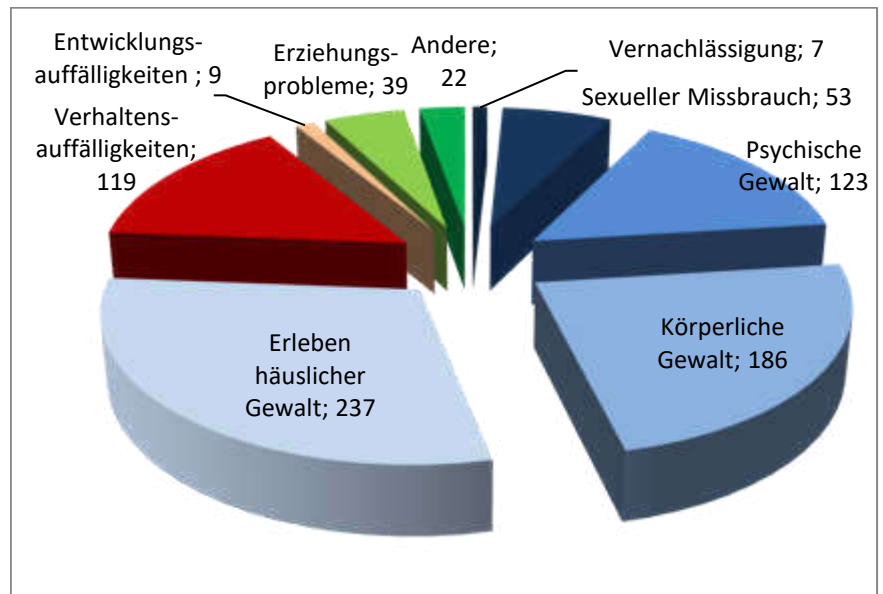
Neben den Gefährdungseinschätzungen suchen auch Fachkräfte z. B. aus Kitas, Familienzentren, stationären Einrichtungen, frei praktizierende Psychotherapeuten etc. Beratung – meist um die Situation eines Kindes darzustellen, bei dem Krisen oder Verhaltensauffälligkeiten auftreten, damit geeignete Interventionen gefunden werden können.

Gerade Fachkräfte aus der stationären Jugendhilfe, die Kinder mit vielfältigen Vorbelastungen betreuen, nutzen die Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle, um die Ressourcen der Kinder bestmöglich zu stärken und krisenhaften Verläufen vorzubeugen.

Beratung in Corona-Zeiten

Auch im zweiten Corona-Jahr war es dem Kinderschutzbund möglich, das Beratungsangebot immer angepasst an die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben zu allen Zeiten aufrechtzuerhalten. Um das zu gewährleisten, wurden Maßnahmen eingeleitet, z. B. durch die Anschaffung von Luftreinigungsgeräten, Masken, Desinfektionsmitteln etc. – zum großen Teil finanziert durch das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums.

Anzahl der Beratungen nach inhaltlichem Schwerpunkt



AK Keine Gewalt gegen Kinder

Bereits seit 1990 besteht dieser Arbeitskreis – koordiniert durch den Kinderschutzbund, an dem Fachkräfte von 22 Institutionen und Ämtern aus Stadt und Landkreis Gießen, die im Arbeitsfeld Jugendhilfe, Justiz und Gesundheitswesen tätig sind, teilnehmen.

Der Informationsaustausch dient dem Verständnis der jeweiligen Arbeitsweise und des jeweiligen Arbeitsauftrages der Mitgliedsinstitutionen und erleichtert die Unterstützung der betroffenen Familien und Kinder.

Die 5 Treffen fanden in 2021 aufgrund von Corona ausschließlich virtuell statt. Themen waren u. a. der Austausch über die aktuellen Entwicklungen in den Institutionen, die Vorstellung der Vorgehens- und Arbeitsweisen der beteiligten Institutionen am Beispiel eines komplexen Falls von Kindeswohlgefährdung und weitere Fallbesprechungen.

Auch die Änderungen im Bereich des Kinderschutzes durch das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz wurde angesprochen und wird in 2022 ein wichtiges Thema sein.



Kita-Einstieg

Kita-Einstieg

Im Bereich Prävention hat der Kinderschutzbund seit 2019 sein Angebot mit dem Modellprogramm des Bundes „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ erweitert. Dieses Bundesprogramm zielt darauf ab, Angebote zu schaffen, die den Zugang zu frühkindlicher Bildung und Erziehung erleichtern. Hierbei werden insbesondere Familien mit Kindern in den Fokus genommen, die bislang nicht oder nur unzureichend von institutioneller Kindertagesbetreuung profitieren. Dazu zählen vorrangig Familien mit Fluchterfahrung. Durch die Heranführung der Familien an frühkindliche Bildungssysteme soll die gesellschaftliche Integration und Partizipation gefördert werden. Auch sollen pädagogische Fachkräfte im Hinblick auf den Umgang mit Heterogenität gefördert werden (Beschreibung des Projektes durch das BMFSFJ).

Die Stadt Gießen ist Modellstandort und hat dem Kinderschutzbund die Durchführung der niedrigschwiligen pädagogischen Angebote übertragen. Die Koordinierungs- und Netzwerkstelle sowie die Projekte der Qualifizierung und Schulung von Fachkräften sind bei der Stadt Gießen, Dezernat für Integration angesiedelt.

Die Laufzeit des Programms endete ursprünglich im Dezember 2020 und wurde nun bis Ende 2022 verlängert. Es zielt darauf ab, neue Einzelprojekte – unter Berücksichtigung der Erfordernisse in der Stadt – zu initiieren und zu verstetigen.

Finanzierung

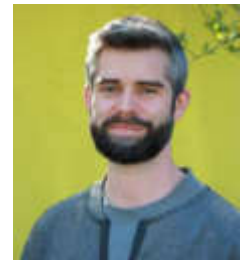
Kita-Einstieg ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), aus dessen Projektmitteln die Kosten gedeckt werden sollen. Der Kinderschutzbund trägt einen Großteil der Gemeinkosten.

Das Team



Mareike Gerhardt ist Heilpädagogin (M.A.) und BEP-Multiplikatorin. Sie arbeitet als Fachkraft für die pädagogischen Angebote.

Mark-Philipp Domagala ist Kindheitspädagoge (B.A.) und übernimmt als pädagogische Fachkraft ebenfalls die Konzeption der Angebote und deren Durchführung.



Die beiden Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes arbeiten in einem Team mit der Koordinierungs- und Netzwerkstelle der Stadt Gießen. Zusätzlich arbeitet Mareike Gerhardt dort als städtische Fachkraft für Qualifizierungsangebote für das Programm Kita-Einstieg.



Little Bird Beratung

Eltern erhalten hier Hilfe bei der Registrierung und Suche eines Betreuungsplatzes auf der Internet-Plattform Little Bird. Der Mangel an Kita-Plätzen in Gießener Kitas hat sich noch einmal verschärft. Besonders betroffen sind hiervon zugewanderte Familien bzw. Familien mit geringen Deutschkenntnissen. So erfordert die Beratung Zeit, Geduld und Kreativität von der Berater*in wie auch von den Eltern. Mithilfe von Übersetzungsapps, privaten oder ehrenamtlich qualifizierten Dolmetschern und visuellen Hilfen gelingt die Verständigung fast immer.



Der Bedarf an Beratungen ist so stark gestiegen, dass Kita-Einstieg durch Lea-Sophie Piechocki, Lehramtsstudentin, an einem Tag in der Woche Unterstützung erhalten hat.

In 2021 wurden 200 Familien beraten und für knapp 300 Kinder Anfragen gestellt. Etwa 100 Kinder haben in diesem Jahr mithilfe von Kita-Einstieg einen Kita-Platz gefunden.

Eltern-Kind-Spielgruppe

Jeden Montag kamen wieder Eltern mit ihren Kindern in der Weststadt – in Kooperation mit der Ev. Kita Westwind – für eine gemeinsame Spielzeit zusammen.

Aufgrund der pandemischen Lage fanden die Treffen auf dem weitläufigen Gelände des Spielplatzes in der Pater-Delp-Straße statt. So bot sich auch die Möglichkeit, andere Familien auf dem Spielplatz spontan und unkompliziert zum gemeinsamen Spiel einzuladen. Dadurch entstanden viele schöne Begegnungen.

Die meisten Eltern in der Gruppe suchten seit vielen Monaten, teilweise auch Jahren, einen Betreuungsplatz für ihre Kinder. Die Treffen boten so auch Möglichkeit, mit den Fachkräften von Kita-Einstieg die Situation zu besprechen und sich Unterstützung zu holen.

Nach den Sommerferien bekamen einige Kinder den langersehnten Kita-Platz und neue Eltern sind zur Gruppe hinzugekommen – die dadurch immer im Wandel ist.

Seit Herbst kann die Gruppe nun im Jugendhaus der Ev. Stephanusgemeinde stattfinden.

An der Eltern-Kind-Spielgruppe nahmen 18 Familien mit 19 Kindern teil.

Mini-Kita

Die Mini-Kita ist ein von Kita-Einstieg entwickeltes Angebot für 5 – 6 Jährige, die noch keinen Betreuungsplatz haben und entweder im gleichen oder im Folgejahr eingeschult werden.

Mini-Kita im Online-Format von April bis Juni

Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Mini-Kita mit 7 Kindern und deren Familien online statt. Jede Woche erhielten die Kinder ein Päckchen mit Bastel-, Spiel- und Lernaufgaben zum jeweiligen Wochenthema geschickt. In einem wöchentlichen Video-Chat wurde gesungen, eine Geschichte gelesen und Spiele, Experimente und Bastelprojekte durchgeführt. Abschließend fanden zwei Treffen im Park statt.

Mini-Kita in Präsenz von September bis November

Das Präsenzangebot leiteten die drei durch den Qualifizierungskurs „Brücken in die frühpädagogische Arbeit“ ausgebildeten Honorarkräfte Shurouk Saoud, Zinaida Felsing und Sarah Roman unter Anleitung der Kita-Einstieg-Fachkräfte. Das Angebot fand in Kooperation mit dem KFZ der Ev. Paulusgemeinde an 3 Tagen in der Woche für jeweils 3 Stunden statt. An den anderen Tagen besuchten die Kinder einen Vorlaufkurs in der jeweiligen Grundschule.

Wie im normalen Kita-Alltag gab es einen Morgenkreis, gemeinsames Frühstück, verschiedene Bastelangebote aber auch Zeit für freies Spiel. Schwerpunkt war die alltagsintegrierende Sprachförderung. Anfangs konnten die Kinder kaum bis wenig Deutsch – nach den 3 Montagen machten sie einige Entwicklungsschritte, sowohl sozial als auch sprachlich, die ihnen für den Start in der Schule bzw. im letzten Kita-Jahr helfen werden.

Es nahmen in 2021 insgesamt 12 Kinder an den Mini-Kitas teil.



Arabischer Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®

Was geht in meinem Kind vor? Wie setze ich Grenzen? Was kann ich tun, wenn es schnell gehen muss, aber mein Kind gerade etwas ganz anderes im Kopf hat? All diese alltäglichen Fragen beschäftigen natürlich auch zugewanderte Eltern. Der Unterschied ist, dass sie von bestehenden Informationsangeboten wie Elternabende, Vorträge oder auch Elternkurse aufgrund geringerer Deutschkenntnisse weniger profitieren können. Darüber hinaus tauschen sich viele Eltern über persönliche Themen rund um Erziehung und Familienalltag gerne in ihrer Muttersprache aus.

In 2020 haben sich drei ehemalige Teilnehmerinnen des Qualifizierungskurses „Brücken in die frühpädagogische Arbeit“ – ein Projekt von Kita-Einstieg – als Elternkursleitungen über den Landesverband des Kinderschutzbundes qualifiziert und auch selbst an einem Kurs als Teilnehmerinnen teilgenommen.

Im Anschluss haben sie das Konzept in die arabische Sprache übertragen.



Die drei arabischsprachigen Elternkursleitungen Kafa Baschir, Shurouk Saoud und Dr. Mervat Ahmed (v.l.)

Arabischer Elternnachmittag

Um für den arabischsprachigen Elternkurs zu werben, führten die Elternkursleitungen im Juli einen Elternnachmittag in Kooperation mit dem Familienzentrum der Ev. Kita Westwind durch. Der Nachmittag stand unter dem Thema „Spiel“ – was und wie lernen Kinder im Spiel und warum ist das gemeinsame Spielen von Eltern und Kindern für die Beziehung von Bedeutung. Die Veranstaltung traf auf reges Interesse und bald waren die Plätze für den Elternkurs vergeben.

Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“®

So trafen sich dann ab September arabischsprachige Mütter für 8 Termine im Jugendhaus der Ev. Stephanusgemeinde in der Weststadt.

Die Kinderbetreuung stellten zwei weitere Honorarkräfte sicher, da ohne dieses Angebot für die meisten Mütter die Teilnahme am Elternkurs nicht möglich gewesen wäre.

Die Rückmeldungen nach Beendigung des Kurses waren durchweg positiv. Die Mütter haben sehr offen über ihre Probleme gesprochen, waren an den Themen sehr interessiert und meinten, ihre Kinder nun besser zu verstehen. Das Gefühl mit ihren Fragen nicht allein zu sein, haben viele als stärkend empfunden und neue Anregungen für den Erziehungsalltag mitnehmen können. Die Mütter haben den Austausch ohne Sprachbarriere untereinander genossen.

Am arabischsprachigen Elternkurs „Starke Eltern – Starke Kinder“® nahmen 9 Mütter von 19 Kindern teil.

Aufgrund der positiven Resonanz sind von Kita-Einstieg für 2022 weitere arabischsprachige Elternkurse in Planung.



Elterntaining „Fit für Kids“

Um auf die besonderen Bedürfnisse von Müttern und Vätern aus problembelasteten Familien eingehen zu können, entwickelte der Gießener Kinderschutzbund 2005 das Konzept für das Elterntaining „Fit für Kids“.

Seit 2008 besteht eine Vereinbarung mit Stadt und Landkreis Gießen, die die Durchführung von zwei Elterntainings jährlich ermöglicht. Diese werden in Kooperation mit unterschiedlichen sozialen Vereinen angeboten.



Die teilnehmenden Mütter und Väter haben meist bereits Kontakt zu bestehenden Stadtteilangeboten oder erhalten Hilfe zur Erziehung von den Jugendämtern.

Ein Elterntaining besteht aus zehn Einheiten, mit pädagogischem und mit alltagspraktischem Schwerpunkt.

In 2021 konnte nur ein Elterntaining in Kooperation mit der AKTION – Perspektiven für junge Menschen und Familien e. V. in Gießen stattfinden und zwar mit 6 Müttern und 1 Vater von 13 Kindern.

Elternkurs

Starke Eltern – Starke Kinder®

Starke Eltern leiten und begleiten ihre Kinder unter Achtung ihrer Rechte, Bedürfnisse und ihrer Persönlichkeit. Starke Kinder fühlen sich geborgen und unterstützt und können Herausforderungen annehmen. Starke Eltern und Kinder leben ihre Alltag mit mehr Freude und Gelassenheit. Und: Elternkurse machen Spaß!

Der Elternkurs unterstützt Mütter und Väter in ihrer Erziehungsaufgabe, fördern die Fähigkeit zur Problemlösung und kann so zu einer Verbesserung des Zusammenlebens mit den Kindern und Jugendlichen führen.

In 2021 fand ein Elternkurs mit 3 Müttern und 4 Vätern von 10 Kindern statt.

Finanziert wurde der Kurs durch eine Zuwendung der Anstoß Stiftung für Soziale Projekte, so dass die Teilnehmer*innen nur einen kleinen Beitrag zahlen mussten, was gerade Eltern von kleinen Kindern die Teilnahme erleichtert, die häufig zusätzlich noch Kosten für einen Babysitter haben.



Beratung zu ALG II und Sozialhilfe

Mit diesem Angebot bietet der Kinderschutzbund Familien, die von staatlichen Leistungen abhängig sind, Unterstützung bei der Antragstellung und der Wahrnehmung von zusätzlichen Zuwendungen. Die Beratungen werden durch eine ehrenamtlich arbeitende Juristin durchgeführt und sind kostenfrei.

In 2021 wurden insgesamt 13 Beratungen durchgeführt.

Die Klient*innen baten um Hilfe beim Ausfüllen des ALGII-Antrages oder um die Überprüfung von ALG II-Bescheiden. Zudem wurden Informationen zu Kinderzuschlag und Wohngeld eingeholt.

Da inzwischen in Gießen viele Vereine und Initiativen diese Beratung vorhalten, wird der Kinderschutzbund das Angebot in 2022 einstellen.



Der Verein

Organisation und Leitbild

Der Deutsche Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Gießen wurde 1956 gegründet und engagiert sich seitdem für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Stadt und Landkreis Gießen.

Der Kinderschutzbund Bundesverband (DKSB) wurde 1953 gegründet und ist damit die älteste und größte Kinderschutzorganisation Deutschlands. Der in Berlin ansässige Bundesverband ist der Dachverband von über 430 eigenständigen Orts- und Kreisverbänden und 16 Landesverbänden mit über 50.000 Mitgliedern bundesweit. Die Orts-, Kreis- und Landesverbände sind eigenständige, eingetragene Vereine, die nach einem gemeinsamen Leitbild arbeiten.

Lobby für Kinder

Wir setzen uns für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies, gesundes Aufwachsen, Förderung, Schutz und Beteiligung ein.

Starke Eltern und starke Kinder

Wir wollen starke, selbstbewusste Kinder. Deshalb unterstützen wir u. a. Eltern in ihrer Erziehungskompetenz.

Beratung

Wir beraten, entlasten und fördern Kinder und ihre Familien in schwierigen Lebenssituationen oder in Fällen von Gewalt gegen Kinder.

Arbeitsweise

Ob im Umgang mit ratsuchenden Kindern und Eltern oder in Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiter*innen sowie mit Kooperationspartnern – wir arbeiten auf der Basis von gegenseitiger Achtung.

Digitalisierung

Der Gießener Kinderschutzbund ist gewachsen und damit auch die Anforderungen an Datenerfassung und Modernisierung der digitalen Infrastruktur.

Durch die Förderung des Hessischen Ministeriums für Digitale Strategie aus dem Förderprogramm „Ehrenamt digitalisiert“ konnte in 2021 eine Datenbank für das Vereinsmanagement entwickelt und eingeführt werden.

Durch die Erfassung von Daten aus allen Projektbereichen und die damit verbundene Erstellung von Statistiken, Auswertungen und Übersichten erleichtert das Erstellen von Rechenschaftsberichten sowie Entscheidungsvorlagen und Übersichten zur Zielerreichung für die Arbeit des Vorstandes. Die interne Organisation wird vereinfacht, Prozessabläufe verkürzt und eine bessere Gewährleistung von Datenschutzvorgaben erreicht.



Datenschutz

Um den Erfordernissen der Datenschutzgrundverordnung zu entsprechen wurde im März 2020 ein externer Datenschutzbeauftragter bestellt. Dessen Aufgaben beinhalten vor allem

- » die Überwachung und Einhaltung der Vorgaben der DSGVO und
- » die Unterrichtung und Beratung des Kinderschutzbundes und dessen Mitarbeiter*innen.

Im vergangenen Jahr haben wir kontinuierlich die bestehenden Auflagen aktualisiert und überarbeitet.





Der Verein

Finanzierung

Die Finanzierung der vom Kinderschutzbund durchgeführten Projekte und Angebote erfolgt durch Stadt und Landkreis Gießen, das Land Hessen, den Bund und Eigenmittel. Unsere Eigenmittel setzen sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Bußgeldern, Einnahmen und aufgelösten Rücklagen zusammen.

Die Eigenmittel bilden die existenzielle Grundlage des Vereins und ermöglichen die anteilige Finanzierung von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe im Auftrag von Stadt und Landkreis Gießen und werden für Angebote verwendet, die nicht gefördert werden und die dem Vereinszweck dienen, beispielsweise dem Projekt **KIKS – Kinderrechte in Kindertagesstätten und Schule**.

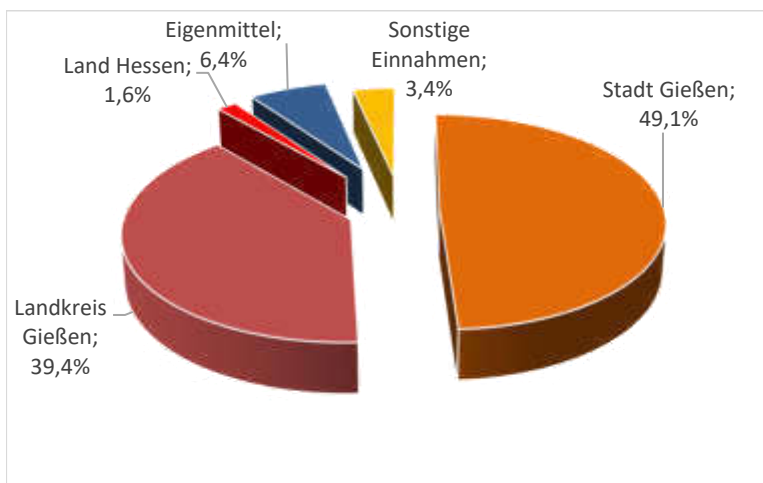
Die Förderung von Stadt und Landkreis Gießen erhält der Kinderschutzbund auf der Basis leistungsorientierter Zuwendungsverträge. Die Zuwendungen vom Land Hessen und Bund sind für zeitlich befristete Modellprojekte bewilligt.

Gegenüber 2020 sind die Gesamteinnahmen des Kinderschutzbundes um 35,6 % gestiegen. Hauptfaktor für die Steigerung ist die Wiederaufnahme der Trennungs- und Scheidungsberatung für den Landkreis Gießen. Hinzu kommen anlassbezogene Projektförderungen wie Ausstattung für die zusätzlichen Räume und Umzug der Beratungsstelle Lösungswege, Aufwendungen für Digitalisierung und Corona-bedingte Mehrausgaben.

Einbußen hatten wir erneut im Bereich der Einnahmen durch Bußgelder und Spenden zu verzeichnen. Die Zuweisung von Geldauflagen fiel bereits in 2020 um 51 % geringer aus als in 2019 und der negative Trend hat sich mit einem weiteren Minus von 9 % fortgesetzt. Hinzu kommt der gravierende Rückgang an Spenden in Höhe von 55 %.

Die gestiegenen Einnahmen aus den leistungsorientierten Zuwendungsverträgen verändern das Finanz-Tableau des Kinderschutzbundes entsprechend.

Finanzierung DKSB Gießen gesamt (%) 2021



Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung

Nach § 4c der Hessischen Gemeindeordnung sind die Kommunen verpflichtet, Mitbestimmungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Diese Aufgabe hat die Stadt an den Kinderschutzbund übertragen und finanziert das Projekt zu 100 %.

Beratungsstelle

Im Jahre 2021 ist nach längeren Verhandlungen mit Stadt und Landkreis Gießen eine Anpassung der Zuwendungshöhe erfolgt und eine jährliche Steigerung nach einem kostendeckenden Index vereinbart worden. Der bisherige leistungsorientierte Zuwendungsvertrag für die Beratungsstelle hatte die Kostensteigerungen seit 2015 – insbesondere im Personalbereich – nicht angemessen berücksichtigt.

Mit der jetzigen Vertragsgestaltung hat der Kinderschutzbund Gießen als kleiner, freier Träger eine stabile Finanzierungsgrundlage für die Beratungsarbeit. Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Kooperationspartnern und Stadt und Landkreis Gießen für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken.



Beratungsstelle Lösungswege Stadt

Die Beratungsstelle Lösungswege hat ab 1. Januar 2020 – nach konstruktiven und vertrauensvollen Verhandlungen – einen neuen Vertrag mit der Stadt Gießen abgeschlossen. Er regelt sowohl die Erweiterung der Leistungen wie auch die Höhe der Finanzierung. Die Zuständigkeit für die familiengerichtlichen Verfahren nach § 50 SGB VIII wurden vom Jugendamt auf den Kinderschutzbund übertragen und werden zu 100 % finanziert.

Für die Beratung zu Elternschaft, Trennung, Scheidung, Umgang und Sorge fließt ein Eigenanteil in Höhe von 3% ein. Diese Vertragsgrundlage ermöglicht es, die Beratungsleistung in ausreichender Quantität, hoher Qualität und in enger Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Gießen zu erbringen.

Beratungsstelle Lösungswege Landkreis

Seit Oktober 2020 bietet der Kinderschutzbund wieder Trennungs- und Scheidungsberatung für Leistungsberechtigte aus dem Landkreis Gießen durchgeführt.

Im Juli 2020 konnte der Kinderschutzbund einen neuen Vertrag für die Beratung zu Elternschaft, Trennung, Scheidung, Umgang und Sorge abschließen, dem das identische Konzept sowie die Leistungsbeschreibung der Stadt Gießen zugrunde liegen, ausgenommen ist die Begleitung der familiengerichtlichen Verfahren.

Der Vertrag sieht einen Eigenanteil in Höhe von 5 % vor. Im Oktober 2020 haben wir die Beratungsarbeit zunächst mit 30 % der vereinbarten Kapazität wieder aufgenommen.

Mit der Erweiterung unserer Beratungskapazitäten um 3 Fachkräfte war der Umzug in größere Räumlichkeiten erforderlich. Für die Ausstattung haben wir einen einmaligen Zuschuss von Stadt und Landkreis Gießen erhalten.

Evaluation Kinderrechte in Kitas

Die Evaluation des Projektes „Kinderrechte erfolgreich umsetzen“ wird vom Hessischen Sozialministerium und durch einen Eigenanteil finanziert.

Bundesmodellprogramm Kita-Einstieg

Die Stadt Gießen leitet die Bundesmittel aus dem Programm „Kita-Einstieg Brücken bauen in frühe Bildung“ für die Durchführung von pädagogischen Angeboten an den Kinderschutzbund weiter. Der Kinderschutzbund trägt einen Teil der Gemeinkosten.

Digitalisierung

Mit einer Landeszuwendung des Hessischen Digitalministeriums aus dem Programm ‚Ehrenamt digitalisiert‘ konnte die Entwicklung und Einführung einer Datenbank für die Vereinsarbeit und -angebote zu 75 % finanziert werden.

Coronabedingte Mehraufwendungen

Mit dem Förderprogramm „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“ konnte der Kinderschutzbund Gießen auch während der Corona-Pandemie seine Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien in Gewalt und Krisensituationen durchgängig aufrechterhalten.

Zur Erfüllung der jeweils gültigen Arbeitsschutzverordnungen und Kontaktbeschränkungen waren Anschaffungen und Materialien notwendig, um das Beratungsangebot aufrechtzuerhalten und auch Telefon- und Videoberatungen durchführen zu können.

Diese Ausgaben konnten zum großen Teil durch das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums finanziert werden.



Der Verein

Der Vorstand

- » 1. Vorsitzender
Gerhard Merz
- » 2. Vorsitzende
Dr. Michaela Goll
- » Kassenführung
Sonja Blank-Weissinger
- » Schriftführung
Angelika Wieser
- » Beisitz
Mercedes Bindhardt
Ute Höck
Stefanie Levenig
Barbara Werner-Huth

In folgenden Organisationen ist der Verein Mitglied

- » Der Paritätische Hessen
- » Gießener Hilfe e. V.
- » Nordstadtverein e. V.
- » Dt. Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI) e. V.
- » Freiwillig – sozial – aktiv
Freiwilligenzentrum für Stadt und Landkreis Gießen e. V.
- » Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte in Hessen

Gemeinnützigkeit

Der Deutsche Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Gießen e. V. ist im Vereinsregister am Amtsgericht eingetragen und gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Gießen, Steuer-Nr. 2025050159 wegen ausschließlicher und unmittelbarer Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge als gemeinnützig anerkannt.

Mitarbeit in Arbeitskreisen, Ausschüssen und Gremien

Trägerschaft

- » AK Keine Gewalt gegen Kinder

Netzwerk Gießen

- » Fachausschuss Hilfe zur Erziehung Stadt
- » Jugendhilfeausschuss Stadt
- » AG § 78 Stadt und Landkreis
- » Treffen der insoweit erfahrenen Fachkräfte
- » Treffen §8a SGB VIII – Schulungsanbieter
- » Gießener Hilfe
- » AK Keine Gewalt gegen Frauen
- » Hallo Welt Planungsgruppe
- » Runde Sache Netzwerktreffen
- » Steuerungsgruppe Kita-Einstieg
- » Steuerungsgruppe FZ in Grundschulen
- » AK Nord, AK Nord-Ost
- » AK Wieseck
- » AK Mädchen
- » LAG Kinder- und Jugendbeteiligung

Der Paritätische

- » Kreisgruppe Gießen
- » Fachgruppe Jugendhilfe, Hessen
- » AK Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche
- » Sprecher*innen Kreisgruppe

DKSB-verbandsintern

- » Kinderschutztage, Bundesverband
- » Landesverband
- » Geschäftsführer*innentreffen Hessen
- » Treffen der hauptamtlich Beschäftigten der Beratungsstellen Hessen



Ihre Spende kommt an!

Die Mitgliedsbeiträge, Spenden und Förderungen aus Stiftungen setzen wir zielgerichtet für die Umsetzung unserer Projekte und die Arbeit unserer Beratungsstellen ein. Der Gießener Kinderschutzbund hat die Initiative Transparente Zivilgesellschaft unterzeichnet und erfüllt die dadurch entstandenen Pflichten der Transparenz.

Wir danken für die Förderung in 2021

Anstoß Stiftung für soziale Projekte in Stadt und Landkreis Gießen
Christopher Beppler, Kelkheim
Sonja Blank-Weissinger, Pohlheim
Bürgerstiftung der Sparkasse Gießen
Dr. Reinhold Egidi, Gießen
Evangelische Kirchengemeinde Atzbach aus einer Kollekte
Gemeinnützige Stiftung der Sparkasse Gießen
Hanne-Lore und Götz Schmidt Stiftung, Wetttenberg
Hellmold & Plank, Gießen
HMSI aus Förderprogramm „Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt“
KFC Gießen aus Spenden von Kundinnen und Kunden
Kinder- junge Menschen Stiftung Gießen
KörperKonzept GmbH & Co. KG, Pohlheim
Sybille und Wolfgang Kolb, Hungen
Kulzer GmbH, Hanau
Fritz Lich e. K., Gießen
Lotterie GlücksSpirale über den Paritätischen Hessen
Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung, Wiesbaden
Steffen Rüspeler, Biebertal
Stempelspirale, Linden
Sparkasse Gießen aus PS-Zweckertrag
Town & Country Stiftung

Patientinnen und Patienten durch Altgoldspenden mitgetragen von etwa 30 Zahnärztinnen und Zahnärzten aus Stadt und Landkreis Gießen

Unsere Vereinsmitglieder

Staatsanwaltschaft und Gerichte durch die Zuweisung von Geldauflagen

Herzlichen Dank auch an die lokale Presse, die uns durch ihre Berichterstattung die notwendige Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gibt und auf unsere Angebote aufmerksam macht.



Kinder und Jugendliche stärken und schützen! Mütter und Väter fördern und beraten!

Der Gießener Kinderschutzbund hat sich zum Ziel gesetzt, die körperliche, seelische, geistige und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und deren Gefährdung entgegenzuwirken, damit Kinder und Jugendliche gewaltfrei und gesund aufwachsen und ihre Begabungen frei entfalten können. Wir engagieren uns für die Kinder, Jugendlichen, Eltern und Fachkräfte aus der Stadt und dem Landkreis Gießen.

Lernen Sie uns kennen – nutzen Sie unsere Angebote – unterstützen Sie unseren Verein!

- » Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Konflikt- und Krisensituationen
- » Beratungsstelle für Fachkräfte
- » LÖSUNGSWEGE – Beratung zu Elternschaft, Trennung, Scheidung, Umgang und Sorgerecht
- » Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder®
- » Elterntraining Fit für Kids
- » Kinderrechte-Projekt **KIKS** in Kitas und Grundschulen
- » Qualifizierung „Kinderrechte gemeinsam nachhaltig umsetzen“
- » Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung
- » Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“
- » Kinderrechte-Aktionen

Spendenkonten:

- » Sparkasse Gießen
IBAN: DE10 5135 0025 0200 5178 64, BIC: SKGIDE5F
- » Volksbank Gießen
IBAN: DE19 5139 0000 0009 1770 00, BIC: VBMHDE5F

Deutscher Kinderschutzbund Orts- und Kreisverband Gießen e.V.

Marburger Straße 54, 35396 Gießen

Tel: 0641/49 55 03-0

Mail: kinderschutzbund@kinderschutzbund-giessen.de

www.kinderschutzbund-giessen.de